

## **Inhaltsprotokoll**

## Öffentliche Sitzung

### **Ausschuss für Sport**

2. Sitzung

11. Februar 2022

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 12.35 Uhr

Vorsitz: Robert Schaddach (SPD)

### Vor Eintritt in die Tagesordnung

Siehe Beschlussprotokoll.

### Punkt 1 der Tagesordnung

#### **Wahl der stellvertretenden Schriftführerin/ des stellvertretenden Schriftführers**

Der **Ausschuss** wählt Karsten Woldeit auf Vorschlag der AfD-Fraktion zum stellvertretenden Schriftführer des Ausschusses.

**Karsten Woldeit** (AfD) nimmt die Wahl an.

### Punkt 2 der Tagesordnung

#### **Aktuelle Viertelstunde**

**Stephan Standfuß** (CDU) fragt, ob Informationen zuträfen, wonach der Sanierungsbedarf bei den Berliner Bäder-Betrieben 400 Millionen Euro – ohne Ersatz- und Neubauten – betrage. Wie könne daran, insbesondere angesichts der Belastungen durch die Coronapandemie, etwas geändert werden?

**Senatorin Iris Spranger** (SenInnDS) bestätigt die von Herrn Standfuß genannte Summe. Der Sanierungsstau bei den Berliner Bäder-Betrieben bestehe schon seit vielen Jahren, sei ursprünglich deutlich höher gewesen, und man versuche, ihn sukzessive abzubauen.

**Staatssekretärin Nicola Böcker-Giannini** (SenInnDS) bietet eine 'detaillierte schriftliche Beantwortung der Frage an.

**Stephan Standfuß** (CDU) nimmt das Angebot der Staatssekretärin an. Er bitte, in der schriftlichen Beantwortung auch darzustellen, wie langfristig sichergestellt werden könne, dass Vereine, Schulen und die Öffentlichkeit ausreichend mit Wasserflächen versorgt werden könnten. Habe das Auswirkungen auf das geplante Schwimmbad in Spandau und den Bau der beiden Multifunktionsbäder?

**Senatorin Iris Spranger** (SenInnDS) bittet, Fragen, die sich auf konkrete Sachverhalte bezögen, möglichst im Vorfeld der Sitzung schriftlich einzureichen, um eine zufriedenstellende Beantwortung sicherstellen zu können.

**Vorsitzender Robert Schaddach** informiert über den Eingang eines Schreibens des Fördervereins für das Sportmuseum Berlin e. V.

Er stelle fest, dass der Tagesordnungspunkt damit beendet sei.

### Punkt 3 der Tagesordnung

Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs  
**Berliner Veranstaltungskalender Sport 2022 –  
aktueller Stand unter besonderer Berücksichtigung  
der Finals und der Nationalen Spiele der Special  
Olympics im Juni 2022**  
(auf Antrag der Fraktion der SPD, der Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion Die Linke)

[0009](#)  
Sport

**Vorsitzender Robert Schaddach** schickt vorweg, dass vereinbart worden sei, der Senatsverwaltung unter diesem Tagesordnungspunkt Gelegenheit zu geben, die geplanten Projekte, die politische Ausrichtung der nächsten Jahre und die Abteilung IV „Sport“ vorzustellen.

**Senatorin Iris Spranger** (SenInnDS) weist darauf hin, dass das Sporttreiben für die Berlinerinnen und Berliner von großer Bedeutung sei. Das zeige sich u. a. in der Vielzahl der Ehrenamtlichen, die im Sport aktiv seien. Wie wichtig der Sport und die sportliche Betätigung sei, habe sich besonders während der Coronapandemie gezeigt.

Sie schenke dem Sport als Senatorin große Aufmerksamkeit, sowohl dem Leistungs- als auch dem Breitensport. Berlin sei die wichtigste Sportmetropole Deutschlands.

## Maßnahmen zur Stärkung der Vereinsstrukturen

- Fortführen der **Fördervereinbarung** (Grundsicherung) mit dem Landessportbund Berlin e. V.
- Ausbauen der Förderung von **Kinder- und Jugendtrainerinnen und -trainern** in Vereinen und Verbänden
- Ausweitung des Förderprogramms für **hauptamtliche Verwaltungskräfte** auf kleine und mittelgroße Vereine
- Ausweitung der Förderung von **Stellen in den Bezirkssportbünden**

Seite 3 Berlin 11.02.2022 Sportpolitische Schwerpunkte in der 19. Wahlperiode



Die mit dem Landessportbund geschlossene Fördervereinbarung habe sich bewährt. Dafür stünden im Haushalt rund 5 Millionen Euro zur Verfügung. Die aktuelle Vereinbarung laufe noch bis zum Jahr 2023, und bis zum Jahresende 2022 werde man mit dem Landessportbund die Eckpunkte einer Fortführung für weitere sechs Jahre festlegen.

Wichtig sei die Förderung von Kinder- und Jugendtrainerinnen und -trainern. Kindern und Jugendlichen müsse es ermöglicht werden, nach der Pandemie in den Sport zurückzukehren. Um das zu gewährleisten, würden Haushaltsmittel für Kinder- und Jugendtrainerinnen und -trainern in den Vereinen und Verbänden eingestellt. Konkrete Summen könne sie erst im Rahmen der Haushaltsberatungen nennen.

Man beabsichtige, das Förderprogramm für hauptamtliche Verwaltungskräfte auf kleine und mittelgroße Vereine zwischen 1 000 und 2 000 Mitgliedern auszuweiten. Dadurch werde das Ehrenamt gestärkt.

Der Anregung aus den Bezirken und den Reihen des Sportausschusses, die Förderung von Stellen in den Bezirkssportbünden auszuweiten, werden nachgekommen. Künftig sollen nicht nur eine halbe, sondern eine volle hauptamtliche Stelle pro Bezirk finanziert werden.

## Bewältigung Corona Pandemie - Rettungsschirme

- Weiterführen des Rettungsschirms „**Sport**“ für Corona bedingte Verluste im organisierten Sport
- Weiterführen der „**Offensive Sportmetropole**“ – Profisport und Sportveranstaltungen

Der Berliner Sport habe sich der Coronapandemie erfolgreich gestellt. Es sei vorgesehen, den „Rettungsschirm Sport“ und das Programm „Offensive Sportmetropole“ weiterzuführen. Im Doppelhaushalt 2020/2021 seien 8,75 Millionen Euro in die Vereine und Verbände geflossen, um Sportorganisationen vor existenziellen Problemen und unverschuldeten Zahlungsschwierigkeiten zu bewahren. Die Bedarfe für das Jahr 2022 seien abgefragt worden und müssten in den anstehenden Haushaltsberatungen verhandelt werden. Mit dem Programm „Offensive Sportmetropole“ würden der Profisport und Sportveranstaltungen unterstützt. In den Jahren 2020 und 2021 seien insg. 5,2 Millionen Euro für den Profisport und die traditionellen Sportveranstaltungen bereitgestellt worden. Diese Unterstützung solle künftig fortgesetzt werden.

## Jahn-Sportpark



- Ausbauen des Jahn-Sportparks zur **Inklusionssportanlage**
- Auslobung eines Realisierungswettbewerbs zum Stadion und eines Ideenwettbewerbs zum Sportpark

Das 100-Tage-Programm des Senats beinhalte die Auslobung eines Realisierungswettbewerbs für den Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark. Der Ausbau des Sportparks zur Inklusionssportanlage sei eines der großen Infrastrukturprojekte der Senats. Darüber hinaus konzipiere die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen einen zweiphasigen, offenen Ideenwettbewerb zum Sportpark, der zum Ende des ersten Quartals 2022 ausgelobt und bis zum vierten Quartal 2022 abgeschlossen werden solle.

Der Stadionbau sei in der Finanzplanung der Jahre 2020 bis 2024 mit 111 Millionen Euro veranschlagt.

## Konzepte und Planungsvorhaben Sportinfrastruktur

- Komplettierung der **bezirklichen Sportentwicklungspläne** als eine Grundlage für strategische Gesamtplanung in Berlin
- Verstetigen des **Sportanlagenanierungsprogramms**
- **Zentral verwaltete Sportanlagen**
  - Olympiapark:** Umsetzen des Gesamtnutzungs- und Entwicklungskonzeptes
  - Sportforum:** Weiterentwickeln zu einem nationalen Spitzensportzentrum

Sechs Bezirke hätten in der letzten Legislaturperiode eine integrierte Sportentwicklungsplanung fertiggestellt. Im Jahr 2023 solle das in allen Bezirken der Fall sein. Die bezirklichen Sportentwicklungspläne sollten als Grundlage einer strategische Gesamtplanung für Berlin genutzt werden. Diese strategische Gesamtplanung diene der Priorisierung der bezirklichen und überbezirklichen Investitionsvorhaben. Damit sei es möglich, gezielter auf geänderte Bedarf zu reagieren und Investitionen sinnvoller zu steuern.

Im Haushaltsplan 2020/2021 seien 18 Millionen Euro für das Sportanlagen-sanierungsprogramm veranschlagt worden. Diese Summe solle auch künftig zur Verfügung stehen, um einen Sanierungsstau bei den öffentlichen Sportanlagen zu vermeiden. U. a. solle aus dem Sportanlagen-sanierungsprogramm das Kunststoffrasenspielfeld im Sportpark Poststadion mit rund 800 000 Euro erneuert werden. Ein weiteres Beispiel seien 450 000 Euro für die energetische Sanierung der Funktionsgebäude auf der Sportanlage Plänterwald.

Der Olympiapark und das Sportforum stünden als zentral verwaltete Sportanlagen exemplarisch für den Spitzen-, Profi- und Vereinssport. Der Erhalt und die Modernisierung dieser Sportanlagen müssten gewährleistet werden. Die Umsetzung des Gesamtnutzungs- und Entwicklungskonzepts zum Olympiapark müsse vorangebracht werden. Das Ziel sei es, den Olympiapark in den nächsten fünf bis zehn Jahren zu sanieren und modernisieren. Zu den großen Investitionen gehörten dabei die Sanierung der Maifeldtribünen und die Rekonstruktion der Schwimmbadtribünen.

Das Sportforum solle sich unter Beteiligung des Bundes zu einem nationalen Spitzensportzentrum entwickeln. Dazu zählten die Athletikhalle Wintersport und zwei weitere Typensporthallen. Sie werde sich dafür einsetzen, dafür vom Bund Investitionsmittel zu erhalten.

### **Mehr Inklusion bei der Sportinfrastruktur**

- Entwicklung einer **inklusiven Typensporthalle**
- Einrichtung von je zwei inklusiven Sporthallen pro Bezirk

### **Moderne und urbane Sportstättenlandschaft**

- Einrichten eines BMX-Parks mit überdachter Rampenanlage im **Mellowpark**
- Anchieben der Planungen zum **Europasportpark**

Die Regierung habe sich im Koalitionsvertrag klar für Berlin als Inklusionsstadt ausgesprochen. Vor diesem Hintergrund sei beabsichtigt, zwei inklusive Sporthallen pro Bezirk zu schaffen. Priorität habe die Entwicklung eines Programms für eine inklusive Typensporthalle.

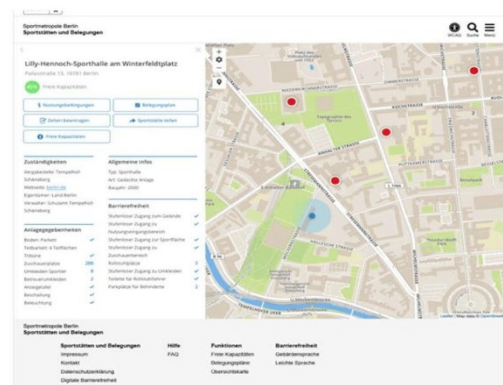
Um ein ganzjähriges Training im BMX Freestyle zu ermöglichen, sei geplant, den Mellowpark mit einer überdachten Rampenanlage auszustatten. Die Voraussetzungen dafür seien

im Bezirk über den Bebauungsplan geschaffen. Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 350 000 Euro würden bereitgestellt. Die Maßnahme schaffe gleichermaßen die Rahmenbedingungen für Freizeit- und Leistungssport am Standort.

Die Planungen zum Europasportpark müssten angeschoben werden. Im Bereich des Velodroms und der Schwimm- und Sprunghalle – SSE – stünden Räume und Flächen zur Verfügung, die zu einer vielfältigen Sportlandschaft für informellen Sport, für Trendsport sowie für Fitness- und Bewegungsangebote weiterentwickelt werden sollten. Auf der Grundlage der folgenden Machbarkeitsstudie sollten erste temporäre Nutzungen realisiert werden.

## Aufbau eines berlinweiten Sportstättenportals

- Umfasst als zentrale Datenbank alle öffentlichen Sportanlagen
- Bietet eine Übersicht über das Angebot, die Ausstattung und die Belegung der Berliner Sportanlagen
- Ermöglicht die digitale Sportstättenvergabe



Die Coronapandemie habe gezeigt, dass viele Berlinerinnen und Berliner keinen Überblick darüber hätten, wo welcher Sport angeboten werde. Künftig sollten Nutzerinnen und Nutzer unkompliziert und barrierefrei über ein auf der Plattform berlin.de verankertes Onlineportal in digitaler Form über das Angebot und die Belegung informiert werden. Das Sportstättenportal solle eine effiziente Auslastung und bedarfsgerechte Nutzung gewährleisten. Der Testbetrieb mit Modellbezirken solle im Juli 2022 anlaufen.

## Exkurs: Stadien Hertha BSC und 1. FC Union

Im Gespräch mit beiden Proficlubs:

- Hertha BSC: Stadion-Standort
- Alte Försterei: Stadion-Ausbau und verkehrliche Anbindung

Sie sei bestrebt, die Standortfrage von Hertha BSC möglichst schnell zu klären. In diesen Prozess müsse auch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen einbezogen werden.

Bei der Alten Försterei müsse man sich mit dem Ausbau und der verkehrlichen Anbindung beschäftigen. Ihre Verwaltung werde gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz und dem Bezirk Treptow-Köpenick zeitnah Lösungen entwickeln.

## **Berliner Bäder**

- **Bädervertrag:** Umstellung auf „Bestellerprinzip“
- Umsetzung **Vorhabenplanung** in Höhe von ca. 165 Mio. Euro bis 2026
- Fortführung Neubauvorhaben – Multifunktionsbäder; Neubau **Schwimmhalle Holzmarktstraße** in Kooperation mit berlinovo

Aufgrund der Haushaltsnotlage in der Vergangenheit sei es bei den Berliner Bäder-Betrieben – BBB – zu einem Sanierungsstau gekommen, der nun sukzessive abgebaut werden müsse. Der Bädervertrag zwischen dem Land Berlin und den BBB folge dem sog. Bestellerprinzip. Das bedeute, dass die BBB eine finanzielle Unterstützung für den Zeitraum eines Doppelhaushaltsplans erhielten und dafür sog. Wasserzeiten zur Verfügung stellen müssten. Auch der Erhalt, die Sanierung und die Entwicklung der Infrastruktur seien von den BBB sicherzustellen. Die BBB sicherten in dem bestellten Umfang Wasserzeiten für das öffentliche Schwimmen sowie das Schul- und Vereinsschwimmen. Sie werde sich auch als Mitglied des Aufsichtsrats dafür einsetzen, dass das Bestellerprinzip umgesetzt werde. Das Ziel sei es, bis zum Jahr 2026 Sanierungsvorhaben mit einem Gesamtumfang von ca. 165 Millionen Euro zu realisieren.

Zur Erweiterung von Schwimmflächen würden diverse Neubauvorhaben angeschoben bzw. fortgeführt. Das betreffe insbesondere den Neubau der Schwimmhalle Holzmarktstraße in Kooperation mit der Berlinovo. Ein weiteres Beispiel sei die Weiterführung der Planungen für das Kombibad Pankow.

## Nationale Spiele von Special Olympics 2022

- 19. bis 24. Juni
- die **Special Olympics Nationalen Spiele** dienen als Pre-Games und Qualifizierung zu den Weltspielen 2023
- 5.000 Athletinnen und Athleten | 20 Sportarten | 3.500 Volunteers
- mehr als 20 internationale Delegationen mit rund 500 Teilnehmenden
- <https://www.berlin2022.org/>

Die erste Sportgroßveranstaltung dieses Jahres seien die Special Olympics. Die Nationalen Spiele fänden vom 19. bis 24. Juni 2022 in Berlin statt. Es würden rund 5 000 Athletinnen und Athleten erwartet, die in 20 Sportarten anträten. Ungefähr 3 500 Volunteers seien erforderlich. Die Nationalen Spiele dienen als Pre-Games und Qualifizierung für die Weltspiele 2023. Man habe ein ergänzendes Programm aufgelegt, das auch ein Kulturangebot enthalte.

## Die Finals - Berlin 2022

- 23. bis 26. Juni 2022
- ca. 4.500 Athletinnen und Athleten | 2.500 Volunteers
- Deutsche Meisterschaften in 15 Sportarten bzw. Disziplinen
- ARD und ZDF übertragen insgesamt ca. 30h live aus der Sportmetropole
- Einbindung **Special Olympics Nationalen Spiele 2022** sowie **Familienportfest des LSB** (25. und 26. Juni)

Nahezu zeitgleich, nämlich vom 23. bis 26. Juni 2022, würden in Berlin die Finals ausgetragen. Die Deutschen Meisterschaften erfolgten in 15 Sportarten bzw. Disziplinen. ARD und ZDF strahlten insgesamt 30 Stunden Liveprogramm aus Berlin aus. Man rechne mit ca. 4 500 Athletinnen und Athleten und benötige zur Unterstützung 2 500 Volunteers.

Gleichzeitig fänden ein Familienportfest des Landessportbunds und Parawettbewerbe statt. Dadurch werde der inklusive Sport gestärkt. Sie hoffe, dass die Pandemielage dann wieder viele Zuschauerinnen und Zuschauer zulasse.



## Special Olympics Weltspiele 2023

### Special Olympics Weltspiele 2023

- weltweit größte inklusive Sportveranstaltung
- 17. bis 25. Juni
- 7.000 Athletinnen und Athleten | 26 Sportarten | 170 Nationen | 20.000 Volunteers
- <https://www.berlin2023.org/>

### Inklusion '23 – Berliner Nachhaltigkeitsprogramm

- 14 geförderte Projekte aus den Bereichen Sport, Bildung, Kultur und Verkehr

Mit den Special Olympics Weltspielen – SOWG – finde vom 17. bis 25. Juni 2023 die weltweit größte inklusive Sportveranstaltungen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung in Berlin statt. Der Berliner Senat habe die finanzielle und organisatorische Unterstützung der Vorbereitung und Durchführung der Spiele zugesichert. Berlin empfangen dazu ungefähr 7 000 Athletinnen und Athleten aus insgesamt 170 Nationen. Es würden Wettkämpfe in 26 Sportarten und zwei Demosportarten ausgetragen. Für die Spiele würden 20 000 Volunteers gesucht. Der Senat habe im Zusammenhang mit den SOWG ein „Nachhaltigkeitsprogramm Inklusion '23“ gestartet, mit dem 14 Projekte aus den Bereichen Sport, Bildung, Kultur und Verkehr gefördert würden.

## Weitere Veranstaltungshighlights 2022 ff.

### 2022

- 09. – 18.09. FIBA EuroBasket 2022 - Finalrunde, Männer

### 2023

- 28.07. – 06.08. Weltmeisterschaft und Olympiaqualifikation im Bogenschießen

### 2024

- 10.01. – 28.01. Europameisterschaft Handball, Männer
- 14.06. – 14.07. Spiele im Rahmen der **UEFA EURO 2024**, Männer



Ein weiteres sportliches Highlight dieses Jahres sei die Finalrunde der Männer im europäischen Basketball.

Berlin sei unter zehn Städten, die sich beworben hätten, für die Austragung von sechs Spielen der UEFA EURO im Jahr 2024 ausgewählt worden. Im April werde entschieden, ob im Olympiastadion auch das Endspiel stattfinden solle. Berlin übernehme im Rahmen der UEFA EURO eine Veranstalterrolle für das Host-City-Programm. Sie werde dem Sportausschuss zu gegebener Zeit über den Stand der Vorbereitungen berichten.

Im kommenden Jahr sei Berlin Austragungsort für die Weltmeisterschaft und Olympiaqualifikation im Bogenschießen. Im Jahr 2024 folgten die Europameisterschaft im Handball der Männer.

Hinzu kämen im laufenden Jahr folgende jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen:

### Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen (2022)

- 04.02. ISTAF Indoor, Mercedes-Benz Arena
- 03.04. Generali Berliner Halbmarathon
- 03. – 07.05. Frühjahrsfinalveranstaltung „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“
- 14. und 15.05. Formal E, Berlin ePrix, ehemaliger Flughafen Tempelhof
- 15.05. S 25 Berlin
- 21.05. DFB-Pokalfinale, Olympiastadion Berlin
- 11. – 19.06. WTA Rasentennis-Turnier, Steffi-Graf-Stadion
- 25.06. LSB Familiensportfest (im Zuge der Finals 2022), Olympiapark
- 28.06. – 03.07. Berliner 6-Tage Rennen, Velodrom
- 02. – 03.07. VeloCity Berlin, Radrennveranstaltung
- 21. – 24.07. Global Jumping Berlin, Sommergarten Messe Berlin
- 30.07. adidas Runners City Night
- 04.09. Internationales Stadionfest ISTAF, Olympiastadion Berlin
- 13. – 17.09. Herbstfinalveranstaltung „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“
- 25.09. Berlin Marathon



Es sei erfreulich, dass Berlin auch bei regelmäßig stattfindenden Sportevents immer wieder als Austragungsort ausgewählt werde.

Sport treiben und Sport erleben – das seien die Leitgedanken der Sportmetropole Berlin. Das habe in dieser Legislaturperiode besonderes Gewicht.

**Vorsitzender Robert Schaddach** fragt, warum das Sechstagerrennen in diesem Jahr im Sommer und nicht, wie sonst üblich, im Frühjahr stattfinde.

**Stefan Förster** (FDP) begrüßt, dass viele der Veranstaltungen, für die sich der Sportausschuss in den letzten Jahren eingesetzt habe, nach Berlin geholt worden seien.

Er gehe davon aus, dass das Sechstagerrennen aufgrund der Coronapandemie in den Sommer verlegt worden sei und künftig wieder zum Jahresbeginn ausgetragen werde.

Die beabsichtigte Stärkung der Vereinsstrukturen unterstütze er, denn der Sport könne ohne ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen nicht funktionieren. Für die Arbeit in den Vereinsvorständen ließen sich immer schwerer Freiwillige finden, und hierbei Hilfestellung zu leisten, sei sinnvoll.

Mit den Bezirkssportbünden müsse das Gespräch darüber gesucht werden, welche Erwartungen sie an die Landesebene hätten und wie die Arbeit untereinander abgegrenzt werde. Wenn den Bezirke künftig eine komplette Personalstelle zur Verfügung stehe, müssten die bezirklichen Aufgaben auch besser erfüllt werden.

Die Fortführung des Sportanlagenanierungsprogramms sei notwendig. Er befürchte aber, dass Sanierungen in Zukunft nicht aufgrund fehlender Finanzmittel schwierig seien, sondern aufgrund der Probleme der Bauwirtschaft.

Er sehe großes Potenzial beim Olympiapark und dem Sportforum Hohenschönhausen. Er rechne allerdings damit, dass die Umsetzung des Konzepts Olympiapark noch Jahrzehnte in Anspruch nehme.

Das Bekenntnis zum Inklusionssport und zur inklusiven Stadt habe er positiv aufgenommen. In Berlin müsse für künftige Großveranstaltungen mit dem Jahn-Sportpark ein großes, inklusive Stadion entstehen.

Erfreut habe er zur Kenntnis genommen, dass die langjährige Vorsitzende des Sportausschusses, Karin Halsch, für den Vorsitz des Landesverbandes Berlin der Special Olympics Deutschland nominiert worden sei und das ehemalige Mitglied des Abgeordnetenhauses, Philipp Bertram, die Geschäftsführung übernehmen solle. Er gehe davon aus, dass damit die Schwierigkeiten, die es in der Vergangenheit gegeben habe, beendet seien. Es sei gut für Berlin, wenn dieser Bereich des Sports aufgewertet werde.

Zum Europasportpark liege ein einstimmiger Abgeordnetenhausbeschluss – Drucksache 18/1820 – vor, in dem ein Konzept zur Entwicklung der ungenutzten Flächen der Schwimm- und Sprunghalle gefordert worden sei. Insofern begrüße er die Ausführungen von Senatorin Spranger zu dem Gelände.

Er gebe zu bedenken, dass Profisport in Berlin nicht nur bei Hertha BSC und dem 1. FC Union stattfinde, sondern auch bei den Reinickendorfer Füchsen, den BR Volleys, den Eisbären und ALBA. Hertha BSC und der 1. FC Union seien ihre Probleme in der Vergangenheit nicht immer kompromissbereit angegangen. Er werbe gegenüber den beiden Vereinen dafür, sich künftig etwas kompromissbereiter zu zeigen. Perspektivisch könne übrigens auch der FC Viktoria 1889 in die Zweite Liga aufsteigen.

Die Berliner Bäder-Betriebe hätten mit dem Unternehmensvertrag Vorgaben bekommen, mit denen sie arbeiten könnten. Er hoffe, dass Vorhaben künftig besser umgesetzt, der Sportausschuss frühzeitig darüber informiert werde und Zusagen eingehalten würden. Er sage das vor dem Hintergrund, dass er die Planungen für die Schwimmhalle Holzmarkstraße unlängst der Presse entnommen habe anstatt einer Unterlage der Bäder-Betriebe an den Ausschuss.

Berlin sei die bedeutendste Sportstadt in Deutschland, aber darauf dürfe man sich nicht ausruhen. Man müsse sich weiterhin um die Austragung großer Sportevents bemühen und dafür eine gute Infrastruktur bereitstellen.

**Stephan Standfuß** (CDU) hebt lobend hervor, dass die Auslobung eines Realisierungswettbewerbs für den Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark in das 100-Tage-Programm des Senats aufgenommen worden sei. Ihm sei wichtig zu erwähnen, dass es dort nicht nur um das Stadion gehe, sondern um die Entwicklung der Gesamtanlage, also z.B. auch um die Großspielfelder und die Bedarfe der Vereine.

Er halte es für richtig, dass Senatorin Spranger die Zukunftsplanung der beiden Fußballerligisten zur Chefsache machen und die Standortfrage von Hertha BSC klären wolle.

Eine Aussage über Olympische Spiele in Berlin habe er vermisst. Austragungsort für Olympische Spiele zu sein, könne für Berlin große Chancen mit sich bringen. Wie stehe Senatorin Spranger dazu?

Es sei sinnvoll, dass im Sportanlagenanierungsprogramm weiterhin 18 Millionen Euro zur Verfügung stünden. Angesichts eines Sanierungsstaus von 300 bis 400 Millionen Euro – der Berliner Fußball-Verband rede sogar von 1 Milliarde Euro – sei allerdings eine höhere Summe wünschenswert. Mittel, die für die Sanierung von Sportanlagen ausgegeben würden, seien Investitionen in die Zukunft.

Zahlen zu den Lottomitteln und der City-Tax lägen ihm bis zum Jahr 2020 vor. Wie hätten sie sich im letzten Jahr entwickelt, und was sei für den bevorstehenden Doppelhaushalt zu erwarten? In welchem Umfang profitiere der Sport davon?

Seine Fraktion unterstütze die Weiterentwicklung des Olympiaparks und des Sportforums. Was werde unternommen, um die Barrierefreiheit von Typensporthallen sicherzustellen?

Bezüglich des Vorhabens, ein digitales Sportstättenportal einzurichten, gebe er zu bedenken, dass einige Bezirkssportbünde die Sportstättenvergabe bereits professionell umsetzten, während andere Bezirke damit große Schwierigkeiten hätten. Wie könnten sich die Bezirkssportbünde in die Entwicklung eines einheitlichen Verfahrens einbringen?

Wie sei der Sachstand bezüglich des Schwimmbads in Spandau?

Sei Formel E dauerhaft am jetzigen Standort in Tempelhof gesichert?

**Karsten Woldeit** (AfD) betont, dass Berlin als Sportstadt im internationalen Vergleich nicht nur aufgrund seiner beiden Erstligisten im Fußball herausragend sei, sondern auch aufgrund der Erfolge der Eisbären, der Reinickendorfer Füchsen, ALBA Berlin, der BR Volleys und der Wasserfreunden Spandau 04. Seien insbesondere die Vereine, die aufgrund der pandemiebedingten Beschränkungen Einbußen erlitten hätten, schon an Senatorin Spranger herangetreten?

Für den Mädchenfußball habe es in Berlin andere Regelungen aufgrund der Pandemie gegeben als in Brandenburg. Habe es Initiativen gegeben, um in diesem Bereich zu einer Vereinheitlichung zu kommen?

Sei eine Kooperation mit der Bundeswehr vorgesehen, um bei den Special Olympics ausreichend viele Volunteers zu haben? Seiner Kenntnis nach seien viele Soldatinnen und Soldaten bereit, diese Veranstaltung zu unterstützen. Werde deren Hilfe in Anspruch genommen?

**Dirk Liebe** (SPD) hält es für erforderlich, den Ausbau und die Sanierung der Sportinfrastruktur mit den Bezirken abzustimmen, denn dort könnten die Bedarfe am besten eingeschätzt werden.

Im Koalitionsvertrag habe man sich unter der Voraussetzung für Olympische Spiele in Berlin ausgesprochen, dass das Internationale Olympische Komitee seine Vergaberichtlinien grundlegend reformiere und der DOSB sowie die Bundesregierung zu der Entscheidung kämen, dass sich Deutschland mit einem nachhaltigen Konzept bewerben solle.

Sei abzusehen, wann man sich für eine Typensporthalle entscheide? Er frage das, da davon auch die Errichtung von zwei inklusiven Typensporthallen pro Bezirk abhängen.

Der Ausschuss werde sich in näherer Zukunft mit dem Thema Schwimmhalle Holzmarktstraße befassen müssen, denn dort müsse möglichst bald studentisches Wohnen und Schwimmen ermöglicht werden.

**Werner Graf** (GRÜNE) möchte wissen, ob beabsichtigt sei, bei dem geplanten digitalen Vergabeprogramm auch den vereinsungebundenen Sport zu berücksichtigen?

Welche Rolle spielen die Klimaneutralität bei Veranstaltungen und bei Vereinen?

Der Sport sei entscheidend, wenn es um Integration gehe. Wie werde das von der Sportverwaltung berücksichtigt?

**Sandra Brunner** (LINKE) begrüßt, dass die ehrenamtlichen Strukturen unterstützt werden sollten. Das sei insbesondere für kleinere und mittelgroße Vereine entscheidend. Für sie habe das größere Gewicht als zum Beispiel die Standortfrage von Hertha BSC.

Könne abgeschätzt werden, wie hoch der finanzielle Bedarf für die Berliner Bäder sei?

**Senatorin Iris Spranger** (SenInnDS) informiert, dass sie beabsichtige, selbst am Vorbereitungskomitee für die Special Olympics teilzunehmen.

Das Ziel sei es, alle bezirklichen Sportbünde auf ein einheitliches Niveau zu heben. Sie hoffe, dass das künftig mit der Vollzeitstelle pro Bezirk gelinge und die Aufgaben dann ausschließlich auf bezirklicher Ebene erledigt würden.

Sie habe nicht den Eindruck erwecken wollen, ihr seien nur die beiden Berliner Erstligisten im Fußball wichtig. Im Rahmen der „Offensive Sportmetropole“ seien im Jahr 2021 3 Millionen Euro bereitgestellt worden, um die Existenz der anderen, von den Abgeordneten

erwähnten Profisportvereine sicherzustellen. Alle Profisportvereine hätten Kontakt zu ihr gesucht, die ersten Gespräche hätten bereits stattgefunden, und sie werde deren Veranstaltungen besuchen. Zudem beabsichtige sie, nach Abschluss der Haushaltsberatungen auch ehrenamtliche Sportvereine zu besuchen. Sie zolle all denen Respekt, die den Berliner Sport als Ehrenamtliche unterstützten.

Berlin könne die Olympischen Spiele nicht nach Deutschland holen. Hierzu müsse sich in erster Linie die Bundesebene positionieren.

Über die Lottostiftung seien in der Vergangenheit große Summen für den Berliner Sport bereitgestellt worden, und sie werde sich dafür einsetzen, dass das so bleibe.

Die Summe 1 Milliarde Euro im Zusammenhang mit dem Sanierungsbedarf der Berliner Sportanlagen sei ihr nicht bekannt. Insofern könne sie sich dazu nicht äußern.

Zum Schwimmbad in Spandau und allen anderen mit den Bädern zusammenhängenden Fragen empfehle sie, die Berliner Bäder-Betriebe im Ausschuss anzuhören.

Dem Frauen- und Mädchenfußball werde zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Fußball sei längst keine typische Männersportart mehr.

Ihr sei bekannt, dass die Bundeswehr Hilfe bei der Durchführung von Sportgroßveranstaltungen angeboten habe. Diese werde sie gerne in Anspruch nehmen.

Sie teile die Ansicht, dass der Sport bei der Integration eine große Rolle spiele. Viele, die aus dem Ausland nach Berlin kämen, brächten eine Leidenschaft für Sport mit und wollten auch hier ihre Sportart weiter ausüben. Das bereicherte die Vereine und auch den Spitzensport.

Dass der Klimaschutz auch Auswirkungen auf den Sport und Sportveranstaltungen haben müsse, sei selbstverständlich.

**Staatssekretärin Nicola Böcker-Giannini** (SenInnDS) führt aus, dass die Typensporthallen nach der gängigen DIN-Norm entwickelt worden seien und gebaut würden. Um inklusiv zu sein, müssten Sporthallen aber weitergehende Voraussetzungen erfüllen. Deshalb arbeite man an einer inklusiven Typensporthalle. Im Rahmen der Schulbauoffensive gebe es Möglichkeiten, inklusive Sporthallen bereitzustellen. Das Bedarfsprogramm solle dieses Jahr gemeinsam mit den Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen einerseits und der für Bildung, Jugend und Familie andererseits erstellt werden. Im dritten Quartal 2022 solle es von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklungsbauen und Wohnen geprüft werden. Sie rechnet damit, dass es in drei bis vier Jahren eine inklusive Typensporthalle gebe.

Einnahmen aus der City-Tax dürften aus rechtlichen Gründen künftig nicht mehr in den Sport fließen. Gleiches gelte für die Kultur und andere Bereiche.

Die Bezirkssportbünde sollten auch in Zukunft mit der Sportstättenvergabe betraut sein. Auch der informelle Sport habe die Möglichkeit, Anfragen zu stellen, aber laut SPAN hätten die Vereine Vorrang.

Es gebe zwar eine Einigkeit, dass es weitere Bäder geben solle. Zu konkreten Bauvorhaben könne sie jedoch noch keine Aussagen machen, denn das hänge davon ab, in welchem Umfang das Parlament Mittel bereitstelle.

Sie können bestätigen, dass es aufgrund der unterschiedlichen Infektionsschutzverordnungen auch im Sport zu Regelungen gekommen sei, die in Berlin anders seien als im benachbarten Bundesland. Das habe vermutlich auch den Mädchenfußball betroffen.

**Stephan Standfuß** (CDU) betont, dass die Vereinsarbeit mit rund 700 000 Mitgliedern in Berlin unterstützt und über den Landessportbund finanziert werden müsse.

Seiner Ansicht nach müsse Berlin auf den Bund zugehen und sich für Olympische Spiele in der größten Sportmetropole Deutschlands starkmachen. Berlin müsse in dieser Sache offensiv auftreten.

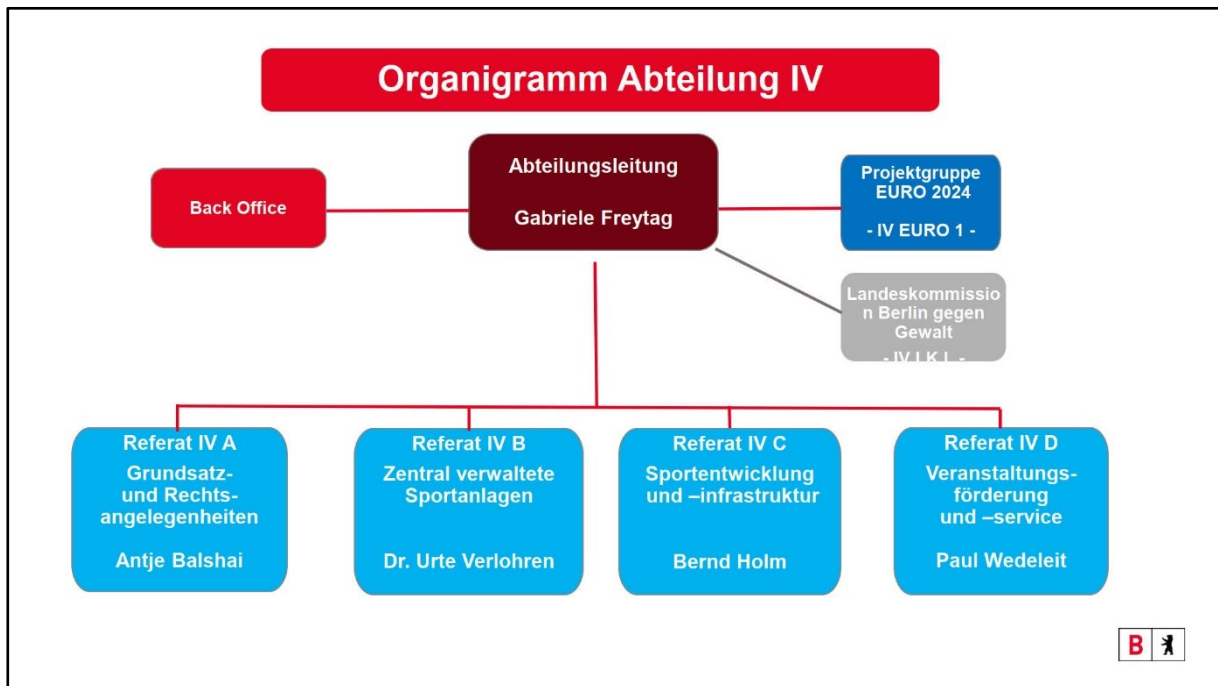
Der Fußball-Verband habe die Summe 1 Milliarde Euro im Zusammenhang mit dem Sanierungsbedarf der Sportstätten geäußert.

Der sog. Röhrichtparagraph sei zwar verändert worden, aber zumindest aus Steglitz-Zehlendorf sei ihm bekannt, dass der Bezirk Bescheide aufgrund des alten Paragraphen, wonach Stege abzubauen seien, noch nicht zurückgenommen habe. Er bitte den Senat, die Bezirke darauf hinzuweisen, dass die alten Bescheide den aktuellen gesetzlichen Anforderungen anzupassen seien.

**Staatssekretärin Nicola Böcker-Giannini** (SenInnDS) sagt eine Prüfung der zuletzt angesprochenen Angelegenheit zu.

**Robert Schaddach** (SPD) fragt, ob er die Staatssekretärin richtig verstanden habe, dass die City-Tax nicht mehr zu jeweils einem Drittel auf die Bereiche Sport, Kultur und Wirtschaft aufgeteilt werden dürfe.

**Gabriele Freytag** (SenInnDS) stellt sich als Abteilungsleiterin des Bereichs Sport der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport vor.



Die Abteilung IV umfasse vier Referate. Dazu komme eine bei der Abteilungsleitung angesiedelte Projektgruppe EURO 2024. Sie erinnere an den Hinweis der Senatorin, dass Berlin in diesem Fall eine Veranstalterrolle für das Host-City-Programm inne habe. Die „Landeskommission Berlin gegen Gewalt“ sei ebenfalls der Abteilung IV zugeordnet.

Das Referat IV A „Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten“ werde nach dem Ausscheiden von Herrn Bösch-Soleil nun von Frau Antje Balshai geleitet. Das Referat IV B umfasse die zentral verwalteten Sportanlagen. Referatsleiterin sei Frau Dr. Urte Verlohren. Das Referat IV C befasse sich mit der Sportentwicklung und der Sportinfrastruktur und werde von Herrn Bernd Holm geleitet. Herrn Paul Wedeleit leite das Referat IV D, das für die Veranstaltungsförderung und den Veranstaltungsservice zuständig sei.



Das Referat IV A umfasse drei Gruppen, die folgende Bereiche abdecken:

<b>Referat IV A - Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten</b>			
	<b>Gruppe IV A 1 Sportfachliche Rechtsberatung</b>	<b>Gruppe IV A 2 Sportförderung und Haushalt Sport</b>	<b>Gruppe IV A 3 Beteiligungs- management</b>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsatzangelegenheiten</li> <li>• Anerkennung Sportförderungswürdigkeit</li> <li>• Rechtsthemen</li> <li>• Begleitung Thema Corona</li> <li>• Vertragsgestaltung</li> <li>• Prozessführung</li> <li>• Prüfung der Zuwendungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufstellung und Bewirtschaftung des Haushalts der Abteilung Sport einschl. Finanz- und Investitionsplanung</li> <li>• Sportförderangelegenheiten</li> <li>• Vereinsinvestitionsprogramm</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pacht- und Betreiberverträge</li> <li>• Velodrom/Max-Schmeling-Halle</li> <li>• Olympiastadion Berlin</li> <li>• Berliner Bäderbetriebe</li> </ul>
Handlungsrahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche/gesetzliche Vorgaben</li> <li>• Landeshaushaltsordnung</li> <li>• Sportförderungsgesetz Berlin (SportFG)</li> <li>• Sportanlagennutzungsvorschriften (SPAN)</li> <li>• Bäderanstaltsgesetz (BBBG)</li> </ul>		



In den letzten Monaten habe sich die Gruppe IV A 1 besonders mit Fragen der Infektionsschutzverordnung befasst.

Zu den Aufgaben der Gruppe IV A 2 gehöre u. a. die Fördervereinbarung mit dem Landessportbund.

Die Gruppe IV A 3 sei zugleich die Geschäftsstelle für den Aufsichtsrat der Olympiastadion Berlin GmbH.

Das Referat IV A sei als „Hüterin der Normen“ anzusehen, nämlich des Sportförderungsgesetzes und der Sportanlagennutzungsvorschriften. Es begleitete Anpassungsbedarfe und kläre Auslegungsfragen.

<b>Referat IV B – Zentral verwaltete Sportanlagen</b>				
	<b>Gruppe IV B 1 Olympiapark und Jahnsportpark</b>	<b>Gruppe IV B 2 Sportforum und Sportkomplex Paul-Heyse-Straße</b>	<b>Gruppe IV B 3 Bauangelegenheiten</b>	<b>Gruppe IV B 4 Sportmuseum</b>
<b>Handlungsfelder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartgerechte Bereitstellung für den Übungs-, Lehr und Wettkampfbetrieb von Schul-, Vereins-, Leistungs- und Profisport sowie die Durchführung von (Sport-) Veranstaltungen</li> <li>• Vermietung/Verpachtung von Teilen der Sportanlagen</li> <li>• Wahrnehmung der Eigentümerfunktion der landeseigenen Großsportanlagen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionsmaßnahmen in den zentralverwalteten Sportanlagen</li> <li>• Begleitung von Baumaßnahmen bei den landeseigenen Großsportanlagen u. a. den Berliner Bäder-Betrieben</li> <li>• Maßnahmen der baulichen Unterhaltung im Olympiapark und Jahnsportpark</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Archivieren und Betreuen der Sammlungsbestände</li> <li>• Vermitteln</li> <li>• Ausstellungskonzeptionen</li> <li>• Kuratieren der Liegenschaften</li> <li>• Gestaltung und Betrieb der (künftigen) Ausstellungsräume des Sportmuseums Berlin und des Wassersportmuseums Grünau</li> </ul>
<b>Handlungsrahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• § 4 Ziffer 1 SportFG: Sportförderung im Land Berlin erfolgt insbesondere durch Bau und Bereitstellung von Sportanlagen</li> <li>• § 12 SportFG: die 4 zentralverwalteten Sportanlagen dienen übergeordneten Belangen</li> <li>• Sportanlagennutzungs Vorschriften (SPAN)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• §§ 7 und 10 SportFG: Grundsätze der Planung und Beteiligung im Rahmen des Baus und der wesentlichen Änderung sowie Anforderungen an Sportanlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Museumsaufgaben Senatsbeschluss vom 25.02.2010</li> </ul>

Die Gruppen IV B 1 und 2 betreuen die zentral verwalteten Sportanlagen. Im Olympiapark bzw. im Sportforum befänden sich auch die beiden Standorte für die Eliteschulen des Sports. Zur Wahrnehmung der Eigentümerfunktion gehöre auch, sich um den Erhalt, die Modernisierung und die Sanierung der Anlagen zu kümmern, was insbesondere im Olympiapark und im Sportforum immer auch bedeute, dass Fragen des Denkmalschutzes berücksichtigt werden müssten.

Die Gruppe IV B 3 übernehme alle Bauangelegenheiten für die zentral verwalteten Sportanlagen. Die Sportabteilung fungiere in diesem Fall als sog. Bedarfsträger, während die Senatsverwaltung für Stadtentwicklungsbauen und Wohnen die Dienstleistungsstelle sei. Es gelte, den Bedarfsträger und den Dienstleister in enge Abstimmung zu bringen.

Das Sportmuseum sei mit Senatsbeschluss vom 25. Februar 2010 in ihrer Abteilung angesiedelt worden und finde sich in der Gruppe IV B 4 wieder. Die Gruppe habe klassische Museumsaufgaben.

<b>Referat IV C – Sportentwicklung und Sportinfrastruktur</b>				
	<b>Gruppe IV C 1 Sportinfrastruktur</b>	<b>Gruppe IV C 2 Sportanlagenbau</b>	<b>Gruppe IV C 3 Leistungssport</b>	<b>Gruppe IV C 4 Breitensport / Sport und Gesellschaft</b>
Handlungs- felder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportentwicklungsplanung (ISEP)</li> <li>• Monitoring Sportentwicklung</li> <li>• Pilotprojekte/ Modellvorhaben</li> <li>• Träger öffentlicher Belange bei übergeordneten Stadtentwicklungsvorhaben</li> <li>• Gutachten und Wettbewerbe Städtebau</li> <li>• Aufgabeverfahren SportFG</li> <li>• Sport und Umwelt</li> <li>• Geschäftsstelle transparente Sportstättenvergabe, Sportportal</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportanlagenbau</li> <li>• Prüfung Bedarfsprogramme, VPU, BPU</li> <li>• Normen, Standards und Regelwerke</li> <li>• Sportbaufachliche Beratung Gutachten und Wettbewerbe Bauvorhaben</li> <li>• Durchführung Sportstättenanierungsprogramm</li> <li>• Berliner Schulbauoffensive</li> <li>• Barrierefreiheit von Sportanlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte und Maßnahmenpläne zur Förderung des (Nachwuchs-) Leistungssports inkl. paralympischen Leistungssports</li> <li>• Duale Karriere; Profilquote</li> <li>• Angelegenheiten Bundes-, Landes- und Olympiastützpunkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuwendungen</li> <li>• Teilhabeprogramm</li> <li>• Sportförderprogramme (u. a. Sport im Park, Berlin hat Talent)</li> <li>• Sport im Rahmen der gesundheitlichen Bewegungsförderung</li> <li>• Bädervertrag – Bedarfsermittlung</li> <li>• Sportartenentwicklung</li> </ul>
Handlungs- rahmen	• §§ 7-10 SportFG	• §§ 7, 9 und 10 SportFG Zentralstelle für den Sportanlagenbau	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bund-Länder-Vereinbarung Leistungssport</li> <li>• Leistungssportkonzept Berlin</li> </ul>	• SportFG, Förderrichtlinien



Die Gruppe IV C 1 sei u. a. für die Aufgabe von Sportflächen nach § 7 Sportförderungsgesetz zuständig. Auch Fragen des Wassersports seien dort angesiedelt.

Die Gruppe IV C 2 sei die sportbaufachliche Beratungsstelle für die öffentlichen Sportanlagen in Berlin. Mitarbeiter dieser Gruppe seien auch in DIN-Ausschüssen vertreten, um für Sportanlagen einheitliche Normen aufzustellen bzw. anzupassen. Der Bereich beteilige sich an der Berliner Schulbauoffensive, da Schulen immer auch angegliederte Sportanlagen hätten. Auch der Aspekt der Barrierefreiheit von Sportanlagen werde hier federführend begleitet.

Der von der Gruppe IV C 3 betreute Olympiastützpunkt sei mit 19 Verbandsstützpunkten in den großen Team sportarten einer der größten Deutschlands.

In der Gruppe IV C 4 gehe es um die Förderung von Teilhabe. Das Thema „Sport und Gesundheit“, das in der Zeit nach der Pandemie voraussichtlich eine große Rolle spiele, sei dort angesiedelt.

## Referat IV D - Veranstaltungsförderung und –service

	Gruppe IV D 1 Veranstaltungs- förderung	Gruppe IV D 2 Veranstaltungsservice, Sportmarketing	Projektgruppe SONG 2022/ SOWG 2023	Projektgruppe Finals 2022
Handlungs- felder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuwendungen</li> <li>• Überlassung Sportinfrastruktur</li> <li>• Haushaltsthemen</li> <li>• Beratung von Zuwendungsempfängern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadttrendite 4.0</li> <li>• Veranstaltungsakquise</li> <li>• Rahmenprogramme</li> <li>• Sportmarketing</li> <li>• Verkehr, VA-Stätten und Sicherheit</li> <li>• Evaluation, Wirtschaftsdaten, Tourismus</li> <li>• Volunteers</li> <li>• Betreuung DFB-Pokalfinale, Marathon, ISTAF, B6R, Formel E usw.</li> <li>• Internationales</li> <li>• Empfänge</li> <li>• Ehrungs- und Ordensangelegenheiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VA-Betreuung</li> <li>• Schnittstelle zwischen Land und LOC</li> <li>• Betreuung Zuwendungsverfahren</li> <li>• Nachhaltigkeitsmanagement mit dem Programm Inklusion'23</li> <li>• Marketing und Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VA-Betreuung und Koordination</li> <li>• Veranstalter für den organisatorischen Überbau der Finals 2022 (inkl. Vergaben Technische DL/ Kommunikation/Venue -Dressing)</li> <li>• Marketing und Kommunikation</li> </ul>
Handlungs- rahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• § 6 SportFG Sportförderrichtlinie Veranstaltungen (SFR-V)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertretung der Interessen der Sportmetropole Berlin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Senatsbeschluss</li> <li>• SportFG</li> </ul>	



Die Veranstaltungsförderung über die Gruppe IV D 1 richte sich an die förderungswürdigen Sportorganisationen als Ausrichter von Großveranstaltungen und Traditionsveranstaltungen in Berlin. Es gehe dabei nicht nur um finanzielle Förderung, sondern auch um die Überlassung von Infrastruktur und die Beratung von Zuwendungsempfängern.

Man habe ein Evaluationstool zur Stadttrendite aufgesetzt, das in der Gruppe IV D 2 angesiedelt sei. Ziel sei, Sportgroßveranstaltungen im ökonomischen als auch im ökologischen und sozialen Bereich mit einer nachhaltigen Wirkung zu versehen. Der Bereich kümmere sich um die Akquise künftiger Großveranstaltungen und arbeite mit Berlin Partner im Bereich des Sportmarketings zusammen.

Im Referat IV D sei auch die Projektgruppe zur Vorbereitung der Special Olympics sowohl bezogen auf die nationalen als auch die internationalen Spiele untergebracht. Sie bilde die Schnittstelle zwischen dem Land Berlin und dem Local Organizing Committee.

Des Weiteren sei dem Referat IV D die Projektgruppe Finals 2022 zugeordnet.

**Christopher Förster** (CDU) möchte wissen, ob die neue Aufgliederung der Abteilung positiv bewertet werde. Seien momentan alle Stellen besetzt? Gebe es noch Wünsche im Hinblick auf die anstehenden Haushaltsberatungen?

**Gabriele Freytag** (SenInnDS) hält ihre Abteilung mit der neuen Struktur für gut aufgestellt. Alle Personalstellen seien besetzt, aber es stünden Veranstaltungsaufgaben und andere große und komplexe Aufgaben an, die zusätzliches Personal nötig machten. Sie würde es begrüßen, wenn das in den Haushaltsberatungen Berücksichtigung finde.

[Sitzungsunterbrechung von 12.05 bis 12.22 Uhr]

#### Punkt 4 der Tagesordnung

Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs [0007](#)  
**Aktuelle pandemiebedingte Entwicklungen** Sport  
**im Berliner Sport**  
(auf Antrag der Fraktion der SPD, der Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion Die Linke)

**Staatssekretärin Nicola Böcker-Giannini** (SenInnDS) informiert, dass zwischen der grundsätzlichen Sportausübung, dem Wettkampf- und dem Veranstaltungsbetrieb unterschieden werde. Zudem gälten für Sport im Freien andere Regelungen als für Indoorsport. Bei der Sportausübung und dem Wettkampfbetrieb im Freien gelte gegenwärtig die 3-G-Regel, bei der Sportausübung drinnen die 2-G-Regel plus Test. Bei den Veranstaltungen sei es gelungen, die Personenobergrenzen zu erhöhen. Für die betroffenen Vereine bedeutet das eine große Entlastung. Aktuell gelte für Zuschauerinnen und Zuschauer die 2-G-Regel plus Test und die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske. Im Freien seien in Stadien bis zu 10 000 Menschen bei maximal 50 Prozent Auslastung zugelassen und in Innenräumen höchstens 4 000 Personen bei maximaler Auslastung von 30 Prozent.

Der Profiligabetrieb der Saison 2021/2022 in Berlin sei für die Vereine bisher ohne pandemiebedingte Unterbrechungen gelaufen. Ihre Verwaltung stehe in regelmäßigem Kontakt mit den Vereinen und den Veranstalterinnen und Veranstaltern, um dies auch weiterhin zu gewährleisten.

Aktuell könnten nicht alle Unsicherheiten für im Jahr 2022 geplante Veranstaltungen ausgeräumt werden. Aus diesem Grund sei es auch zur Verschiebung des Sechstagerrennens in den Sommer gekommen. Mit den Veranstalterinnen und Veranstaltern der Sportevents tausche sich die Verwaltung regelmäßig aus. Die Verwaltung sei bestrebt, den Veranstalterinnen und Veranstaltern eine größtmögliche Planungssicherheit zu geben. Bisher deute weder im Indoor- noch im Outdoorbereich etwas darauf hin, dass Sportveranstaltungen Infektionstreiber seien.

**Stefan Förster** (FDP) stellt fest, dass auch im Bereich des Sports im Nachbarland Brandenburg teilweise andere Pandemieregeln gälten als in Berlin. Warum werde keine komplette Öffnung des Sportbereichs ins Auge gefasst, wenn doch feststehe, dass vom Sport keine Infektionsgefahr ausgehe? Könne davon ausgegangen werden, dass ab dem 20. März 2022 für den Sport alle Einschränkungen aufgehoben würden? Wenn nicht, bitte er um eine Begründung, warum in Berlin für einige Sportarten restriktivere Regelungen gälten als in Brandenburg.

**Senatorin Iris Spranger** (SenInnDS) stellt fest, dass sich Berlin an dem in den letzten Wochen stattgefundenen Überbietungswettbewerb einzelner Bundesländer, was die Zuschauerbeteiligung an Sportveranstaltungen angehe, nicht beteiligt habe, da die Infektionszahlen in Berlin noch sehr hoch seien. Zum jetzigen Zeitpunkt könne sie noch keine Aussage über weitere Öffnungsschritte in Berlin treffen. Letztlich müsse man verantwortungsvoll mit der Situation umgehen. Ihr sei es wichtig, dass man zu deutschlandweit einheitlichen Regelungen komme.

Am kommenden Dienstag werde sich der Senat noch einmal von Experten beraten lassen. Die Hinweise von Herrn Förster nehme sie als Anregung mit.

**Dirk Liebe** (SPD) sagt dem verantwortungsvollen Kurs der Senatorin die Unterstützung der SPD-Fraktion zu. Aufgrund neuer Virusvarianten sei Vorsicht bei weiteren Öffnungsschritten geboten.

**Vorsitzender Robert Schaddach** stellt fest, dass alle Fraktionen wünschten, den Punkt „Aktuelle pandemiebedingte Entwicklungen im Berliner Sport“ regelmäßig auf die Tagesordnung zu setzen.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend.

#### Punkt 5 der Tagesordnung

##### **Verschiedenes**

Siehe Beschlussprotokoll.